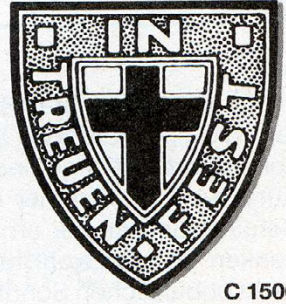


# BALTISCHE BRIEFE



C 1506

HEIMAT HEUTE:

## Gut Kukschen/Kukšu muiža



Von Daniel Jahn

Zurückverfolgen läßt sich die Geschichte des Gutes Kukschen in Kurland bis zum 12. Oktober 1530, als der Ordensmeister Walter von Plettenberg den Bernd Thidwit (Tiedewitz) im Kandauschen Kirchspiel mit Land belehnt, welches den Brüdern Jakob-Peter und Klaus Kucks gehörte. Eine wechselvolle Geschichte beginnt, wie bei so vielen der Baltischen Güter.

Wilhelm von Tiedewitz verkaufte das Gut 1695 an den Kurländischen Kanzler Friedrich von Brackel. 1746 ging es in die Hände von Otto von Heyking über, dessen Sohn es weiter

veräußerte an Philipp von Gohr. Weitere Besitzer waren Paul Reinhold von Rennenkampf, Pastor Bilterling, Christoph Stender und ab 1822 Johann Christoph Ernst von Boetticher, dessen Nachkommen das Gut verwalteten bis zur Lettischen Agrarreform.

Größere Umbauarbeiten fanden im Jahre 1856 statt, als Thekla von Boetticher das Haus völlig sanierte und modernisierte. Dabei wurden wahrscheinlich auch die wertvollen Wandmalereien, die zwischen 1780 und 1800 entstanden sein sollen hinter modernen Tapeten versteckt und blieben weitgehend verborgen bis in unsere Tage.

Aus dem Hause Kukschen stammt auch die Mutter des deutschbaltischen Schriftstellers Werner von Bergengruen, Helene Anna Mathilde von Boetticher, die sich 1889 mit Dr. med. Paul Emil von Bergengruen in Riga verheiratete. Werner von Bergengruen lebte bis zu seinem Tode 1964 in Baden-Baden.

Dr. Luise Hackelsberger, eines der drei Kinder aus dieser Ehe bereist oft das Baltikum und hat den Erneuerungsprozeß von Kukschen mit sehr viel Anteilnahme verfolgt. Es war eine große Freude, aus ihren Händen zwölf Damast-Mundservietten aus der Aussteuer von Helene von Boet-

NR. 6 (692)  
JUNI 2006  
59. JAHRGANG

ticher aus dem Jahre 1896 zu erhalten, die so ihren Weg an ihren Ursprungsort zurückgefunden haben. Auch wird ein Zimmer den Namen Bergengruenzimmer erhalten in Gedenken an den wohl bekanntesten deutschbaltischen Schriftsteller.

Das stattliche Gebäude trägt nach außen hin einen wehrhaften Charakter mit seinen mehr als einen Meter dicken Kellermauern und wurde direkt am Flußufer gebaut. Dieser Fluß wurde später aufgestaut, um der Mühle die nötige Wasserversorgung zu gewährleisten. Sie gibt heute noch dem Haus die Möglichkeit, sich majestätisch im Wasser zu spiegeln. Der Baukörper entspricht einem typischen Landhaus, an das zwei Flügel angebaut wurden. Außen zweistöckig, innen zum Hof hin seltensamerweise nur einstockig, was diesem Hause einen einzigartigen und unverwechselbaren Charakter verleiht.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hielt die Kolchosverwaltung in den alten Gemäuern Einzug. Es folgten die Restitution an die lettische Eigentümerin, dann Leerstand und daraus resultierend langsamer Verfall.

Im Jahr 2000 erwarb ein Hotelier aus Riga das Anwesen und begann langsam mit der Renovierung des unter Denkmalschutz gestellten Gebäu-



*Blick in das Jagdzimmer*



*Blick in das Teezimmer*

des. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang waren vier Räume, die vollständig ausgemalt waren, sowohl an den Wänden, wie an den Decken. Fast vier Jahre hat es gedauert, diese Malereien freizulegen, zu konservieren und dann zu restaurieren. Dies alles geschah unter dem wachsamen Auge des Denkmalschutzes, der außerordentlich kooperativ und konstruktiv mitarbeiten konnte.

Jegliche originale Substanz wurde weitestgehend erhalten, angefangen bei den Öfen, dem Parkett, den alten Türen und Treppen bis hin zu den alten Dielenbrettern und den Backsteinböden im Küchenbereich. Die Fenster mußten ersetzt werden, und jedes Fenster erhielt entsprechend den Originalen mehr als 70 handgeschmiedete Teile, vom Nagel bis hin zu den Beschlägen. Das Dach wurde mit alten Ziegeln neu eingedeckt. Praktisch wurden die unteren Wohnräume vom Schnitt her original erhal-

ten und ihren ursprünglichen Funktionen wieder zugeordnet. Dies war möglich aufgrund einer Inventarliste in einem Testament, das im Jahre 1855 von Christoph Ernst von Boetticher verfaßt wurde und das uns einen interessanten Überblick verschafft über das vorhandene Inventar und die Räumlichkeiten. Auch Professor Landsmanis und Professor Sparitis haben immer wieder mit Rat und Tat zur Seite gestanden und das Projekt begleitet. Inzwischen sind die Restaurationsarbeiten fast vollständig abgeschlossen. Das Haus erstrahlt in altem Glanze und findet – denkmalgerecht saniert – seine neue Bestimmung als eines der stilvollsten Landhotels im Baltikum. Das Haus wurde mit so viel Liebe zum Detail eingerichtet, daß man den Eindruck bekommt, als wäre es nie verlassen gewesen und als wäre die Zeit spurlos daran vorübergegangen – als wäre es immer schon so gewesen.

**Die BALTISCHEN BRIEFE (BB) sind das unabhängige Nachrichtenblatt des Baltentums - gegr. 1948**

Gründer u. Herausgeber (bis 10/2000): Wolf-J. v. Kleist †  
Herausgeberin: Ingeborg v. Kleist  
Chefredakteur: Arne v. Maydell  
Ständige redaktionelle Mitarbeit:  
Konrad Heilmann (Baltische Heimat – Estland),  
Vera v. Sass  
Familiennachrichten: Tatjana v. Kleist  
Verlag: BALTISCHE BRIEFE – Wolf J. v. Kleist GmbH  
Verlagsleiterin: Ingeborg v. Kleist  
Redaktion, Verlag und Vertrieb: Deefkamp 13,  
D-22927 Großhansdorf, Telefon (0 41 02) 6 11 12 mit ☉  
Telefax: (0 41 02) 6 53 88  
Konten: Postbank Frankfurt (Main) 850 44-609, BLZ  
500 100 60, IBAN DE61 5001 0060 0085 0446 09 BIC  
PBNKDEFF; Commerzbank, Fil. Hamburg-Rahlstedt, Nr.  
47/10 448, BLZ 200 400 00; Für Auslandszahlungen:  
IBAN DE31 2004 0000 0471 0448 00 BIC COBADEFF.

**Annahmeschluß für die Juli/August-Ausgabe: 6. Juli 2006**

Postvertriebskz. C 1506 / ISSN 0005-4526  
HRB 2695 beim Amtsgericht Ahrensburg  
Jahresbezugspreis: In Deutschland – 46,90 € (inkl. MwSt.); übriges Europa und auswärtige Länder mit gewöhnlichem Versand – 49,60 €; außereuropäische Länder mit Schnellversand – 51,80 € (Lgr. I), 55,30 € (Lgr. II), 59,50 € (Lgr. III); Baltische Staaten (als Geschenk) 33,50 €. Nachlieferung einzelner Exemplare anteilig. Bei Zahlung in Fremdwährung gilt die Wertstellung des Einlösetages.  
Der Abonnementspreis ist im voraus zahlbar. Jede Abonnementsbestellung gilt auf Widerruf erteilt; das Abonnement läuft, da Regelbezugszeit das Kalenderjahr ist, bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem die Bestellung erfolgt ist; das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht mindestens ein viertel Jahr vorher zum Ende des Kalenderjahres ausdrücklich schriftlich gegenüber dem Verlag gekündigt wird.

Bei Nichtlieferung aus Gründen, die der Verlag nicht zu vertreten hat, oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Annahmeschluß 20 Tage vor Erscheinen. Mit der Ein-sendung von Manuskripten und Leserschriften wird die Berechtigung zu redaktioneller Bearbeitung und Kürzung anerkannt. Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen; Rückgabe nur, wenn ein freigemachter Rückumschlag beiliegt.  
Beiträge, die mit Namen oder Initialen gekennzeichnet sind, geben die Meinung des Verfassers wieder. Z. Z. ist die Anzeigenpreisliste Nr. 23 gültig.  
Nachdruck, auch fotomechanische Vervielfältigung und sonstige Verwendung, insbesondere für kommerzielle Zwecke, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages und Quellenangabe.  
Druck: DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf  
Versand: Firma AWU, 22503 Hamburg